Abschrift

Brief vom 12.06.1919 – verfasst von «Lou» Schneider (1901–1945) in Zürich

«Bellevue au Lac, Zürich

Lieber Herr Bider – Jch danke Jhnen für Jhren lieben Brief. Ohne Jhnen weh tun zu wollen, muss ich Jhnen sagen, dass ich nicht glaube Jhnen jemals Gelegenheit gegeben zu haben zu glauben, dass Sie mir mehr als lb. Bekannter waren, welchen Sie mir auch in Zukunft sein werden. Ein in dem Sinne angedeuteten gemütliches Zusammensein treffen hätte deshalb keinen Zweck als Jhnen weiter weh zu tun, was ich nicht beabsichtige.

Jhre Lou Schneider.»

[Bemerkungen: *Louise Wilhelmine «Lou» Schneider (1900–1945) war die Tochter des in Berlin / Johannisthal aktiven Ingenieurs und Flugapparatebauers Franz Schneider-Speyer (1871–1941; ursprünglich heimatberechtigt in Quarten/Quinten, SG). Sie hielt sich von April bis Mitte Juli 1919 in Zürich auf. «Lou» verfasste den Brief im damaligen Hotel «Bellevue au Lac» und benutzte dabei das Hotelpapier. Darum ist bekannt, wo sie sich damals aufhielt (bestätigt 2011 durch das Personenmeldeamt der Stadt Zürich). Julie Helene «Leny» Bider (1894–1919) wohnte an derselben Adresse.*

«Lou» reagierte mit ihren Zeilen offensichtlich auf Liebesavancen seitens Oblt. Oskar Bider (1891–1919). Auffallend ist, dass Oskar angesichts dieses Briefs wohl ziemlich nervös ans Öffnen ging. Er riss ihn – beurteilt nach den Spuren am Couvert – «ungestüm» auf. Tat er dies wegen des ungewissen Inhalts? «Lou» war sodann eine direkte Zeitzeugin des tragischen Ereignisses und Suizides am 7. Juli 1919 in Dübendorf und Zürich der beiden Bider-Geschwister Oskar und Leny.

Eine Umfrage bei «Lou's» Nachkommen- und Verwandtenfamilien im Frühjahr 2017[1] ergab, dass sie leider weder mündliche noch schriftliche Erinnerungen an jene dramatischen Tage in Zürich Anfang Juli 1919 hinterlassen hat.

«Lou» heiratete 1923 in Berlin einen erfolgreichen Bauunternehmer (Otto Röling, 1901–1975). Die beiden hatten einen Sohn, Franz Wilhelm Egon (1924–1980). Das Wohnhaus des Paars Röling-Schneider wurde 1945 durch Bombardierungen und russische Plünderungen schwer beschädigt. Familiendokumente wurden dabei zerstört (persönliche Fotoalben, Briefe). «Lou» starb am 30. November 1945 in Berlin an Lymphdrüsenkrebs.

*Nachfolgend werden die wenigen erhalten gebliebenen Fotos der Familie Schneider/Röling, die von Bedeutung im Leben von «Lou» sind, vorgestellt. Diese bisher völlig unbekannten Bilddokumente sollen auch wegen der Bedeutung ihres Vaters als Apparatebauer und Ingenieur, Franz Schneider, erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden. «Lou's» Enkel, Michael Röling-Jäger (*1958) hat sie dem Verfasser freundlicherweise aus seinem Familienarchiv zur freien Verfügung gestellt].*

---

[1] mündl. Mitteil. im April 2017 von «Lou»'s Enkel, Michael Röling-Jäger (*1958) in Spandau-Berlin, sowie von «Lou»'s Neffe, Frank Axel Schneider-Schmid (*1937) in Courcoury/Frankreich.

Fotos u.a. zVg durch «Lou's» Enkel,
Michael Röling-Jäger (*1958), Spandau / Berlin

(Juli 2017)

Bild 1: Familie des Ing. und Apparatebauers Franz Schneider-Speyer (1871–1941); 1914 in Berlin. V.l. Louise Wilhelmine («Lou»; 1901–1945), Mutter Lucie (1877–1944), Georg Franz (1904–1979), Vater Franz. Foto zVg durch «Lou»-Enkel, Michael Röling-Jäger (*1958), Spandau-Berlin (Aug. 2017).

Bild 2: Familien Schneider und Röling in Berlin; 1936. V.l.: Helene Rosa Margarete «Lenka» (1904–1995), Georg Franz Schneider-Schulz (1904–1979), Ing. Franz Schneider (1871–1941), Franz Wilhelm Egon Röling (1924–1980), Otto Röling-Schneider (1901–1975), Lucie Schneider-Speyer (1877–1944), Louise Wilhelmine Röling-Schneider (1900–1945). Original zVg durch «Lou»-Enkel, Michael Röling-Jäger (*1958), Spandau-Berlin (Aug. 2017).

Bild 3: Mitte l. Lou Schneider (1900–1945) mit ihrer Mutter Lucia Schneider-Speyer (1877–1944; r.) sowie die beiden Piloten und Oberleutnants l. Oskar Bider (1891–1919) und r. Henry Pillichody (1893–1981) vor Haefeli DH-3 auf dem Flugfeld in Dübendorf. Bild datiert 05. April 1919; aus Nachlass Willi Stiasny (Berlin-Johannisthal). Scan zVg aus Archiv Verkehrshaus der Schweiz, Luzern.

Bild 4: Lou Schneider (1900–1945) im Beobachtersitz einer Haefeli DH-3, pilotiert von Oblt. Oskar Bider (1891–1919); auf dem Flugfeld in Dübendorf. Bild datiert 05. April 1919; aus Nachlass Willi Stiasny (Berlin-Johannisthal). Scan zVg aus Archiv Verkehrshaus der Schweiz, Luzern.

Bilder 5 u. 6: «Lou» Schneider (1900–1945) auf dem Flugfeld der Fliegerabteilung in Dübendorf. Namentlich bekannt ist nur der Pilot, mutmasslich Kpl. Charles Högger (*1891) – Schüler von Oblt. Bider, übrige n.b. Datum auf Fotorückseiten angegeben mit: *«im Sommer 1919»*. Scans zVg durch Enkel von «Lou», Michael Röling-Jäger (*1958), Spandau- Berlin (Aug. 2017).

Bild 7: Oblt. Oskar Marcus «Oski» Bider (1891–1919) auf seiner Nieuport 23 C-1 auf dem Flugfeld in Dübendorf. Photoatelier Wehrli AG, Kilchberg bei Zürich. Foto auf Ansichtskarte datiert vom 1. März [1919]; gem. Bleistiftnotiz auf Rückseite der Karte. Die handschriftliche Notiz auf dem Foto stammt von «Lou»; Original zVg durch «Lou»-Enkel, Michael Röling-Jäger (*1958), Spandau- Berlin. Er es zur nachhaltigen Aufbewahrung dem «Bider-Museum» in Langenbruck geschenkt (Aug. 2017).

Bild 8: Hochzeit am 11. Juli 1923 von Otto Röling (1901–1975), Bauunternehmer in Berlin, mit Louise Wilhelmine «Lou» Schneider (1900–1945) von Falkensee. V.lks. sitzend: Schwiegervater von Lou, Wilhelm Röling, «Lou», Otto Röling, Lucie Schneider-Speyer (1877–1944), Ing. Franz Schneider-Speyer (1871–1941), dahinter – stehend – Georg Franz Schneider (1904–1979) – übrige nicht bestimmt. Scan zVg durch «Lou»-Enkel, Michael Röling-Jäger (*1958), aus Spandau-Berlin Aug. 2017).

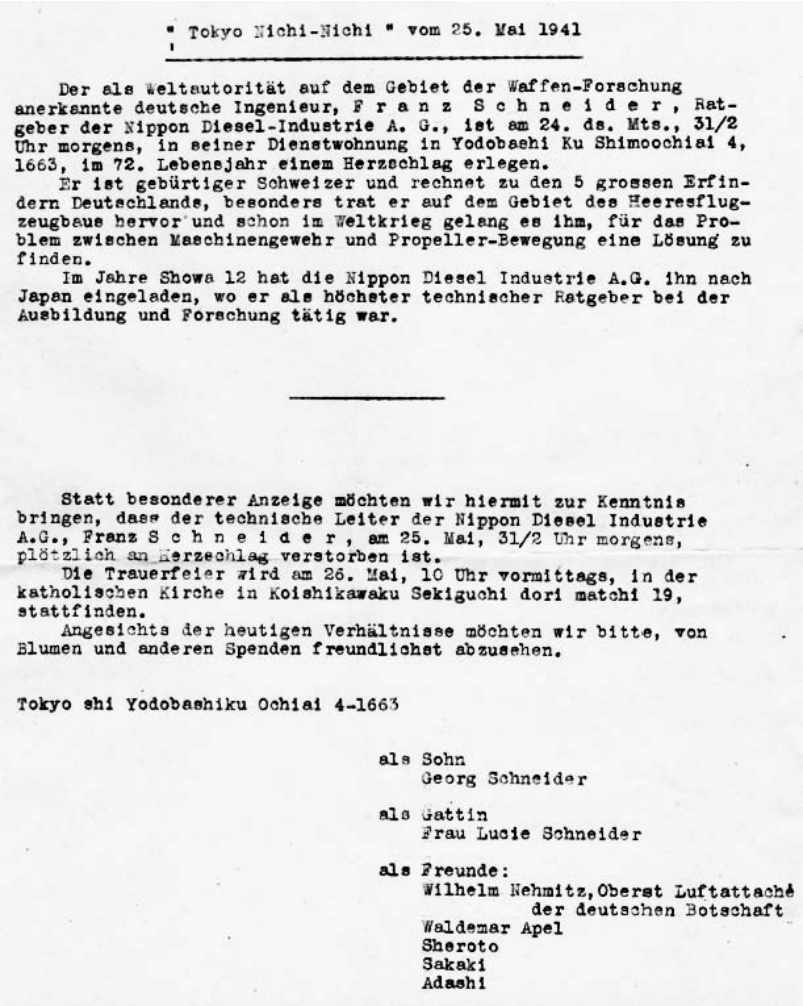
Bild 8: Ehepaar Lucie (1877–1944) und Franz (1871–1941) Schneider-Speyer; um 1937. Nach der Anreise Ende Dezember 1936 aus Berlin via Kapstadt nach Tokio erkrankte Lucie. Das Foto wurde an ihrem Krankenbett aufgenommen. Fotoformat ca. 5.2x8.3 cm; Original im Fotonachlass von Otto Röling-Schneider (1901–1975) in Berlin. Scan zVg durch Otto's Enkel, Michael Röling-Jäger (*1958), Berlin-Spandau (Aug. 2017).

Bild 9: Ing. Franz Schneider-Speyer (1871–1941) in seinem Prüfraum bei Nippon Diesel-Industrie AG in Tokio samt vier Adjutanten. Foto ist datiert vom 26. Mai 1939. Hinweis: Ing. Schneider war bei dieser Firma *«... höchster Technischer Leiter und Ratgeber».* ZVg durch Ur-Enkel von Franz Schneider, Michael Röling-Jäger (*1958), Spandau-Berlin (Aug. 2017).

Bild 10: Ehepaar Lucie (1877–1944) und Franz (1871–1941) Schneider-Speyer in Tokio – im zeremoniellen Kimono; um 1940. Original im Fotonachlass von Otto Röling-Schneider (1901–1975). Scan zVg durch Otto's Enkel, Michael Röling (*1958), Berlin-Spandau (Aug. 2017).

Bild 11: Louise Wilhelmine «Lou» Röling-Schneider (1900–1945); um 1940 in Berlin. Tochter der Lucie (1877–1944) und des Apparatebauers Franz Schneider-Speyer (1871–1941). Aunahme zVg durch Enkel von «Lou», Michael Röling-Jäger (*1958), Spandau / Berlin (Aug. 2017).

Bild 12: Louise Wilhelmine «Lou» Röling-Schneider (1900–1945) um 1941 mit Sohn Franz Wilhelm Egon (1924–1980) – Wehrpflichtiger bei der Luftwaffe. Foto aus dem Nachlass von Otto Röling-Schneider (1901–1975), Berlin. Aufnahme zVg durch Enkel von «Lou», Michael Röling-Jäger (*1958), Spandau / Berlin (Aug. 2017).



" Tokyo Nichi-Nichi " vom 25. Mai 1941

Der als Weltautorität auf dem Gebiet der Waffen-Forschung anerkannte deutsche Ingenieur, F r a n z S c h n e i d e r , Ratgeber der Nippon Diesel-Industrie A. G., ist am 24. ds. Mts., 31/2 Uhr morgens, in seiner Dienstwohnung in Yodobashi Ku Shimoochiai 4, 1663, im 72. Lebensjahr einem Herzschlag erlegen.

Er ist gebürtiger Schweizer und rechnet zu den 5 grossen Erfindern Deutschlands, besonders trat er auf dem Gebiet des Heeresflugzeugbaus hervor und schon im Weltkrieg gelang es ihm, für das Problem zwischen Maschinengewehr und Propeller-Bewegung eine Lösung zu finden.

Im Jahre Showa 12 hat die Nippon Diesel Industrie A.G. ihn nach Japan eingeladen, wo er als höchster technischer Ratgeber bei der Ausbildung und Forschung tätig war.

Statt besonderer Anzeige möchten wir hiermit zur Kenntnis bringen, dass der technische Leiter der Nippon Diesel Industrie A.G., Franz S c h n e i d e r , am 25. Mai, 31/2 Uhr morgens, plötzlich an Herzschlag verstorben ist.

Die Trauerfeier wird am 26. Mai, 10 Uhr vormittags, in der katholischen Kirche in Koishikawaku Sekiguchi dori matchi 19, stattfinden.

Angesichts der heutigen Verhältnisse möchten wir bitte, von Blumen und anderen Spenden freundlichst abzusehen.

Tokyo shi Yodobashiku Ochiai 4-1663

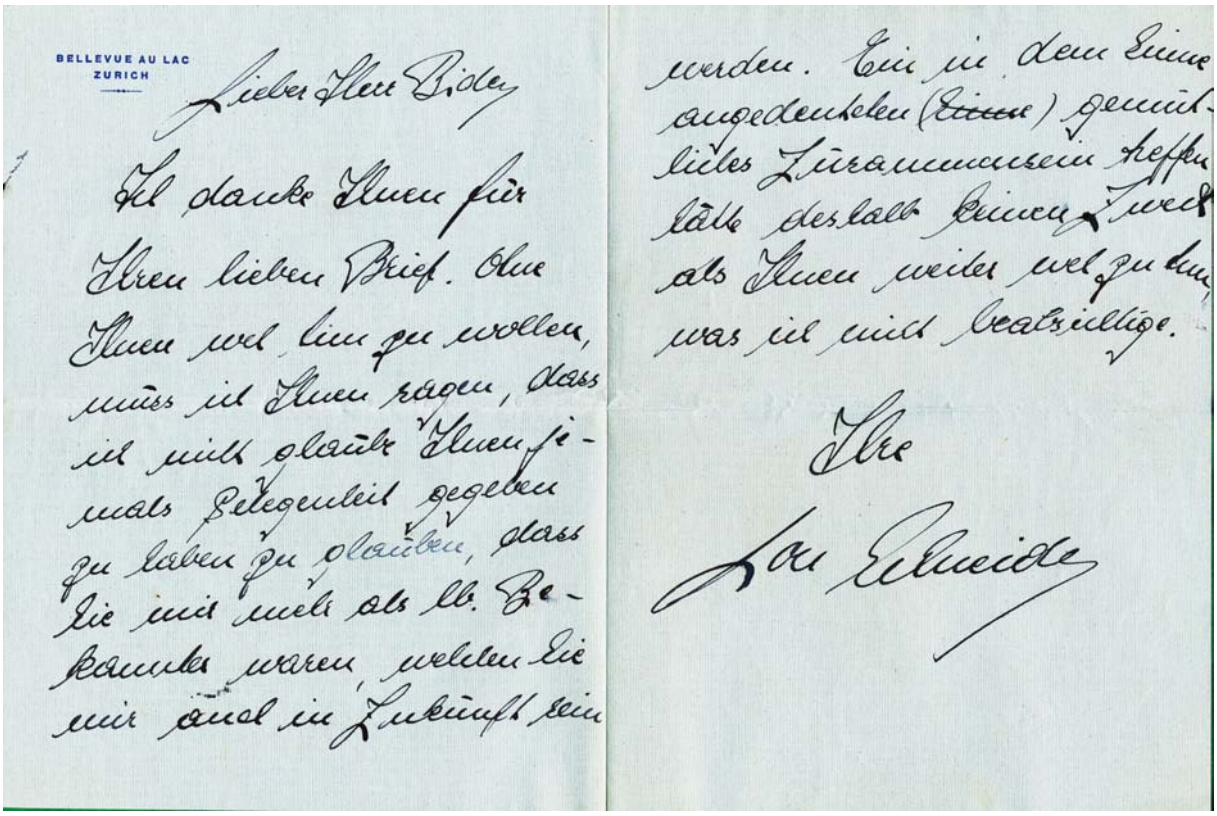
als Sohn
Georg Schneider

als Gattin
Frau Lucie Schneider

als Freunde:
Wilhelm Nehmitz, Oberst Luftattaché der deutschen Botschaft
Waldemar Apel
Sheroto
Sakaki
Adashi

Bild 13: Gemeinsames, Offizielles Todesbulletin der Firma Nippon Diesel-Industrie AG in Tokyo und der Familie Schneider-Speyer zum plötzlichen Hinschied am 25. Mai 1941 von Ing. Franz Schneider-Speyer. Dokument zVg durch Schneiders Ur-Enkel, Michael Röling-Jäger (*1958), Spandau-Berlin (Aug. 2017).

Brief / Couvert von Louise Wilhelmine «Lou» Schneider (1900–1945)
an Oblt. Oskar Marcus Bider (1891–1919)



BELLEVUE AU LAC
ZURICH

Lieber Herr Bider

Ich danke Ihnen für Ihren lieben Brief. Ohne Ihnen weh tun zu wollen, muss ich Ihnen sagen, dass ich mich glaube Ihnen jemals Gelegenheit gegeben zu haben zu glauben, dass Sie mir mehr als lb. Bekannter waren, welchen Sie mir auch in Zukunft sein werden. Ein in dem Sinne angedeutetes (~~Sinne~~) gemütliches Zusammensein scheint hält deshalb keinen Zweck als Ihnen weiter weh zu tun, was ich mich beabsichtige.

Ihre

Lou Schneider

BELLEVUE AU LAC
ZURICH

Herrn Oberleutnant

Bider

Zürendorf

ZURICH 12.VI.19.IV–
VIII
BRF. EXP.

HELVETIA

(Brief samt Couvert aus dem Nachlass von Georges Alphons «Schorsch» Bider, 1890–1946, Bruder von Oskar und Leny Bider aus Langenbruck BL).